Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

3. Oktober 1864. Nro 225. 3. Października 1864.

(1801) **Kundmachung.** (1)

Nr. 65. Die theoretischen Staatsprüfungen der rechtshistorischen Abtheilung beginnen bei der k. k. Prüfungs-Kommission in Lemberg im Studienjahre 1865 am fünften Oktober 1864.

Die Studirenden, welche sich der Prüfung dieser Abtheilung unterziehen wollen, haben sich im Grunde §. 55 der Instrukzion vom 27. Mai 1856 mittelst schriftlicher Zulassungsgesuche, welchen der Immatrikulazionsschein, das Maturitätszeugniß oder das dasselbe vertretende Dokument und das Meldungsbuch beizuschließen sind, bei dem Dekane des rechts- und staatswissenschaftlichen Professorenkollegium rechtzeitig zu melden, worüber die Zulassungsverständigung erfolgen wird.

Zur Darnachachtung bei der Meldung zur nächstfolgenden rechtshistorischen Staatsprüfung, welcher sich die Studirenden am Schluße ihres vierten oder im Laufe ihres fünften juridischen Studienjahres zu unterziehen haben, wird bekannt gegeben, daß als ordentliche Prüfungstermine die letzten Wochen des Juli und die ersten Wochen des Oktober 1865, als außerordentlicher Termin aber die letzte Woche des Wintersemesters bestimmt sind; daß ferner die Meldungen für den ordentlichen Termin des Jahres 1865 in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1865, die Meldungen für den außerordentlichen Termin des Jahres 1865 aber drei Wochen vor dem Schluße des Wintersemesters zu geschehen haben.

In dem außerordentlichen Termine werden aber nur jene Kandidaten geprüft, welche:

1. dem Privatstudium obliegen, und vom h. Staatsministerium die Bewilligung zur Prüfung erhalten, oder
2. welche dieselbe h. Ministerialbewilligung zugleich mit der ganzen oder theilweisen Studiennachsicht erhalten haben, endlich
3. welche reprobirt wurden, und welchen nicht etwa eine längere Frist zur Wiederhohlungsprüfung anberaumt wurde.

Bezüglich der Kandidaten, welche sich der zweiten, d. i. der judiziellen theoretischen Staatsprüfung im Grunde des hohen Ministerialerlaßes vom 2. Oktober 1855 Reichsgesetzblatt Nr. 172 zu unterziehen haben, d. i.

1) derjenigen, welche mit dem abgelaufenen Studienjahre 1864 oder noch früher ihr Quadriennium beendet, sich der judiziellen Staatsprüfung aber noch nicht unterzogen haben, oder bei derselben reprobirt wurden,

2) jener, welche sich dieser Prüfung im Grunde hoher Ministerialbewilligung als Privatstudirende oder nach erhaltener Studiennachsicht unterziehen wollen, endlich

3) bezüglich derjenigen, welche mit dem jetzt beginnenden Studienjahre ihr Quadriennium beendigen werden, wird bekannt gegeben, daß die Kandidaten der beiden ersten Kathegorien durch das ganze Studienjahr 1865, die Kandidaten der dritten Kathegorie aber während der letzten 6 Wochen des achten Semesters sich dieser Prüfung unterziehen können.

Die Meldung zu dieser Prüfung geschieht bei dem Vorstande der judiziellen Kommissionsabtheilung und die Kandidaten haben ihre gehörig belegten und gestempelten Gesuche zu übergeben.

Bezüglich der staatswissenschaftlichen Prüfung wird bekannt gegeben, daß sich derselben jene Rechtskandidaten unterziehen können, welche ihr Quadriennium bereits zurückgelegt oder die h. Ministerialbewilligung erlangt haben, sich als Privatstudirende oder mit Nachsicht der Studien derselben zu unterziehen.

Die Meldung erfolgt bei dem Vorstande der staatswissenschaftlichen Kommissionsabtheilung mittelst Uebergabe gehörig belegter Gesuche.

Die Kandidaten für alle diese Prüfungen haben sich vor der Prüfung bei dem betreffenden Vorstande über die bezahlte Prüfungstaxe oder über die erhaltene Nachsicht derselben auszuweisen.

Von der theoretischen Staatsprüfungskommission.

Lemberg, den 26. September 1864.

(1791) **Edikt.** (1)

Nr. 5970. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Institute der Budzanower barmherzigen Schwestern gehörigen, im Czortkower Kreise gelegenen Gütern Kolonie Kulczyce mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß wegen Zuweisung des von diesen Gütern mittelst Entschädigungsausspruches de dato 22. Jänner 1863 Z. 3205 ex 1862 ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1559 fl. KM. die Verhandlung eingeleitet wird.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30. November 1864 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnopol, am 19. September 1864.

(1790) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 1135. Wegen Wiederbesetzung der erledigten Sanitäts- und Gerichts-Arztenstelle beim Złoczower k. k. Kreisgerichte, womit die jährliche Bestallung von 157 fl. 50 kr. öst. W. verbunden ist; übrigens gegen tarifmäßige Vergütung für die streng gerichtsärztlichen Funkzionen und Ersatz der Reiseauslagen bei vorkommenden Kommissionsreisen.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen über das Doktorat der Medizin, über ihre bisherige Verwendung, dann über die Kenntniß der deutschen und der beiden Landessprachen binnen vier Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Ausschreibung in den Landeszeitungen, wenn sie bereits bei einem Gerichte Dienste leisten, mittelst des betreffenden Gerichtsvorstandes, sonst aber mittelst des betreffenden Kreisvorstandes ihres Aufenthaltsortes an das Präsidium des Złoczower k. k. Kreisgerichtes zu überreichen, und hiebei anzugeben, ob sie mit einem Beamten des Złoczower k. k. Kreisgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

Złoczów, am 21. September 1864.

(1799) **Edikt.** (1)

Nro. 38984. Von dem k. k. Landesgerichte wird dem Israel Sobel oder dessen allfälligen Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Jakob Gall und David Banam am 28. August 1864 Zahl 38984 wegen Löschung der für Israel Sobel laut dom. 7. pag. 454. n. 30. on. haftenden Rechtes aus dem Lastenstande des vormals der Chaje Margules Sobolin gehörigen Realitätsantheils Nro. 268 St. hiergerichts gegen ihn ausgetragen haben, und am 30. Austust 1864 Zahl 38984 zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 12. Dezember 1864 Vormittags 11 Uhr angeordnet wurde.

Da der Wohnort des Israel Sobel oder dessen allfälligen Erben unbekannt ist, so wird denselben der Herr Advokat Dr. Starzewski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Gnoiński auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 30. August 1864.

(1804) **Edikt.** (1)

Nro. 9222. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, von Valentin Szoski in Sambor am 7. Juli 1864 über 80 fl. öst. W. an seine eigene Ordre ausgestellten, zwei Monate a dato zahlbar ausgestellten, an Menasche Mantel indossirten, mit dem Akzepte des Michael Szoski versehenen Wechsels aufgefordert, diesen Wechsel in der Frist von 45 Tagen hierorts um so gewisser vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt gehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 21. September 1864.

(1777) **III. Einberufungs-Edikt.**

Nro. 10342. Gedalie Fliegner aus Kulczyce, welcher sich unbefugt außerhalb den österreichischen Staaten aufhält, und der ersten und zweiten Aufforderung vom 1. April und 9. Juli 1864 Z. 2056 und 6813 zur Rückkehr nicht Folge geleistet hat, wird hiemit zum dritten Male aufgefordert, binnen einem Jahre von der Einschaltung des ersten Einberufungs-Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren und seine Rückkehr zu erweisen, widrigens gegen ihn das Verfahren wegen unbefugter Auswanderung nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden müßte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sambor, den 25. September 1864.

III. Edykt powołujący.

Nr. 10342. Wzywa się Gedalie Fliegnera z Kulczyc, który nieprawnie za granicą państw austryackich przebywa i pierwszemu wezwaniu z dnia 1. kwietnia b. r. l. 2056 i drugiemu wezwaniu z dnia 9. lipca r. b. do l. 6813 do powrotu zadosyć nieuczynił, niniejszem po raz trzeci, ażeby w przeciągu roku od umieszczenia pierwszego edyktu w Gazecie krajowej powrócił i swój powrót udowodnił, w przeciwnym bowiem razie przeciw niemu za nieprawne wychodźtwo wedle najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 postąpić by się musiało.

Od c. k. władzy obwodowej.

Sambor, dnia 25. września 1864.

(1781) **II. Einberufungs-Edikt.**

Nro. 11328. Nachdem der Herr Fürst Adam Sapieha aus Krasiczyn in Galizien über Aufforderung vom 19. Mai l. J. Z. 5658 in die Heimath nicht zurückgekehrt ist, und die unbefugte Abwesenheit außer den österreichischen Staaten nicht gerechtfertigt hat, wird Herr Fürst aufgefordert, binnen einem (1) Jahre von der Einschaltung des ersten Einberufungs-Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen den Hrn. Fürsten nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Przemyśl, am 25. September 1864.

II. Edykt powołujący.

Nr. 11328. Ponieważ książe pan Adam Sapieha z Krasiczyna w Galicyi na wezwanie z dnia 19. maja 1864 r. l. 5638 do kraju nie powrócił, i nieprawny pobyt za granicą państwa austryackiego nie usprawiedliwił, niniejszym książe pan zawezwanym zostaje, ażeby w przeciągu jednego (1) roku od umieszczenia pierwszego edyktu w Gazecie krajowej do kraju powrócił i nielegalny pobyt usprawiedliwił, w przeciwnym bowiem razie przeciwko księciu panu stósownie do najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 roku postąpionem będzie.

Przemyśl, dnia 25. września 1864.

(1740) **I. Einberufungs-Edikt.**

Nr. 46671. Von der galizischen k. k. Statthalterei wird der außer den österreichischen Staaten unbefugt sich aufhaltende militärpflichtige Selig Schlamer aus Lemberg aufgefordert, binnen sechs Monaten um so sicherer in seine Heimat zurückzukehren, als derselbe sonst nach den Bestimmungen des kaiserlichen Patentes vom 24. März 1832 als unbefugter Auswanderer behandelt werden würde.

Lemberg, am 16. September 1864.

I. Edykt powołujący.

Nr. 46671. C. k. galic. Namiestnictwo wzywa obowiązanego do służby wojskowej Seliga Schlamera ze Lwowa, który nieprawnie za granicą przebywa, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy do kraju wrócił, gdyż w przeciwnym razie przeciw niemu podług najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 r. postępować się będzie.

Lwów, dnia 16. września 1864.

(1725) **Kundmachung.**

Nr. 7610. Beim Samborer k. k. Kreis- als Handelsgerichte ist die Firma des Mayer Allerhand, Handelsmann in Zurawno, in das Register für Einzelnfirmen eingetragen worden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 24. August 1864.

(1778) **Kundmachungen.** (3)

Nro. 28162. Zufolge Verordnung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 28. August 1864 Zahl 4992 werden die echten Havannah-Zigaren I. Kathegorie und die sogenannten Imitazions-Zigaren nebst dem Verkaufe im Großen, auch in ämtlich verschloßenen Päckchen zu 4 Stück, dann in Kistchen zu 25 derlei Päckchen vom 1. Oktober 1864 angefangen in Verschleiß gesetzt.

Die Preise für den Detailverkauf sind aus dem nachfolgenden Verschleiß-Tarife zu ersehen, in welchem der leichteren Uebersicht wegen auch die unverändert gebliebenen bisherigen Großverschleißpreise einbezogen wurden.

Verschleiss-Tarif

der echten und imitirten Havannah-Zigaren.

Tarif-Post	Benennung der Gattungen	Preise in österreichischer Währung: für 100 Stück, ledig: in Kistchen zu Stücken	fl.	kr.	in Kistchen zu 25 Päckchen: fl.	kr.	für ein Päckchen zu 4 Stück: fl.	kr.
	A. Echte Havannah-Zigaren (in der Stadt Havannah selbst erzeugt).							
	I. Kathegorie (aus den berühmtesten Fabriken Havannah's).							
1	Regalia	50, 100	30	.	30	50	1	27
2	Regalia Media	100	20	.	20	50	.	85
3	Milar Londres	100, 500	15	.	15	50	.	64
		für 100 Stück: in Kistchen zu Stücken	fl.	kr.	für 1 Packet zu 25 Stücken		für 1 Stück	
	II. Kathegorie (aus andern berühmten Fabriken Havannah's).							
4	Regalia grande	100	19	.	4	75	.	20
5	Regalia Brittanica	100	17	.	4	25	.	18
6	Regalia Londres	100	15	.	3	75	.	16
7	Regalia Media	100, 250, 500	12	25	3	$6^1/_2$	.	13
8	Panatelas	100	9	50	2	$37^1/_2$	.	10
9	Damas und Galanes	100	8	50	2	$12^1/_2$	.	9
10	Londres	100, 250, 500	9	50	2	$37^1/_2$	.	10
11	Millar comunes	100, 250, 500	7	50	1	$87^1/_2$	.	8
		für 100 Stück, ledig: in Kistchen zu Stücken	fl.	kr.	in Kistchen zu 25 Päckchen: fl.	kr.	für ein Päckchen zu 4 Stück: fl.	kr.
	B. Imitirte Havannah-Zigaren (aus feinsten Havannah-Blättern von den k. k. Regiefabriken erzeugt).							
a)	Regalia (Imitation)	50, 100	20	.	20	50	.	85
b)	Regalia Media (Imitation)	50, 100	16	.	16	50	.	69

Anmerkung. Die Zigaren der Tarifsposten A. 1, 2 und 3, dann B. a) und b) dürfen nur in ganzen Kistchen oder in Päckchen zu 4 Stücken mit unverletztem ämtlichen Verschluße verkauft werden, der stückweise Verkauf oder der Verkauf von Kistchen oder Päckchen mit verletztem ämtlichen Verschluße ist daher verboten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 23. September 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 28162. Dla ułatwienia nabycia prawdziwych Havannah-cygarów I. kategoryi i tak zwanych imitowanych Havannah-cygarów będą takowe na mocy rozporządzenia wysokiego ministerstwa finansów z dnia 28. sierpnia 1864 do l. 4992 prócz przedaży w wielkich ilościach, także w urzędownie opieczętowanych paczkach po 4 sztuk, jakoteż w skrzyneczkach po 25 takowych paczek od 1. października 1864 poczawszy tu w prowincyi przedawane.

Dotychczasowe ograniczenie przedaży imitowanych Havannah-cygarów na wiedeński eraryalny skład znosi się.

Cenę drobnej przedaży tu przyłączona taryfa wykazuje, z której oraz dla łatwiejszego przeglądu dotychczasowe niezmieniające się ceny przy przedaży w wiekszych ilościach wymieniają się.

Taryfa przedaży

prawdziwych i imitowanych Havannah-cygarów.

Liczba taryfy	Nazwa gatunków	Cena w walucie austryackiej: za 100 sztuk, nie paczkowane: w skrzynkach	zł.	cent.	w skrzynkach po 25 paczek: zł.	cent.	za paczkę z 4 sztukami: zł.	cent.
	A. Prawdziwe Havannah-cygara (w samem mieście Hawannie sporządzone.)							
	I. Kategorya (z najsławniejszych fabryk Havanny).							
1	Regalia	50, 100	30	—	30	50	1	27
2	Regalia media	100	20	—	20	50	—	85
3	Millar Londres	100, 500	15	—	15	50	—	64
		za 100 sztuk: w skrzynkach po sztuk	zł.	cent.	za jedną paczkę po 25 sztuk		za jedną sztukę	
	II. Kategorya							
4	(z innych sławnych fabryk Havanny).							
5	Regalia grande	100	19	—	4	75	—	20
6	Regalia Brittanika	100	17	—	4	25	—	18
7	Regalia Londres	100	15	—	3	75	—	16
8	Regalia Media	100, 250, 500	12	25	3	6½	—	13
9	Panatelas	100	9	50	2	37½	—	10
10	Damas i Galanes	100	8	50	2	12½	—	9
11	Londres	100, 250, 500	9	50	2	37½	—	10
	Millar comunes	100, 250, 500	7	50	1	87½	—	8
		za 100 sztuk, niepaczkowane: w skrzynkach po sztuk	zł.	cent.	w skrzynkach po 25 sztuk		za paczkę z 4 sztukami	
	B. Imitowane Havannah-cygara (z najprzedniejszych Havannah-liści w c. k. fabrykach sporządzone).							
a)	Regalia (imitacya)	50, 100	20	—	20	50	—	85
b)	Regalia Media (imitacya)	50, 100	16	—	16	50	—	69

Uwaga. Cygara do liczby taryfowej A. 1, 2 i 3 oraz B. a) i b) mogą tylko w całych skrzynkach albo w paczkach po 4 sztuk w nieuszkodzonem urzędowem opieczętowaniu być sprzedawane, przedaż sztukami albo przedaż w skrzynkach lub paczkach z uszkodzonem urzędowem opieczętowaniem jest zakazaną.

Z c. k. krajowej dyrekcyi skarbu. — Lwów, dnia 23. września 1864.

(1782) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 14007. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol wird wegen Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein und Fleischverbrauche in den unten angegebenen Pachtbezirken auf das Sonnenjahr 1865 oder auf die Sonnenjahre 1866 und 1867 unter den in der Kundmachung vom 30. Juli 1864 Zahl 11256 bekannt gegebenen Bedingungen eine dritte Lizitazion abgehalten werden.

Post-Nro.	Benennung des Pachtbezirkes	Zahl der Gemeinden, aus welchen der Pachtbezirk gebildet ist	Ausrufspreis sammt 20% Zuschlag für ein Sonnenjahr vom Wein: fl.	Wein: kr.	Fleisch: fl.	Fleisch: kr.	Tag und Stunde der Lizitazion	Anmerkung.
1	Tłuste	17	111	91	2789	72	am 17. Oktober 1864	1) Sämmtliche Ortschaften dieser Pachtbezirke gehören in die dritte Tarifsklasse.
2	Jezierzany	18	18	14	825	64	am 18. " "	2) Die schriftlichen, mit dem 10% Vadium versehenen Offerte können längstens bis zum Beginne der mündlichen Lizitazion beim Vorstande der k.k. Finanz-Bezirks-Direkzion überreicht werden.
3	Jazłowiec	26	30	73	992	63	am 19. " "	3) Die Anbothe sind gesondert für jedes Pachtobjekt, nämlich für Wein und Fleisch sowohl einzeln als auch summarisch zu stellen.
4	Krzywcze	17	16	43	539	14	am 20. " " von 3 bis 6 Uhr Nachmittags	

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion. — Tarnopol, am 23. September 1864.

(1730) **Kundmachung.**

Nr. 7727. Beim Samborer k. k. Kreis- als Handelsgerichte ist die Firma des Samuel Schwarz, Galanterie- und Schnittwaarenhändler in Sambor, in das Register für Einzelnfirmen eingetragen worden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 24. August 1864.

(1727) **Kundmachung.**

Nr. 8448. Beim Samborer k. k. Kreis- als Handelsgerichte ist die Firma des Markus Wechsler, Handelsmann in Komarno, in das Register für Einzelnfirmen eingetragen worden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 31. August 1864.

(1800) **Edykt.** (1)

Nr. 24185. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa posiadaczy książeczki galicyjskiej kasy oszczędności na 100 zł. w. a., dnia 22. września 1863 do l. 20888 na imię „Jan Kowalski" wystawionej, aby takową w przeciągu 6 miesięcy tem pewniej przedłożyli, albowiem inaczej za nieważną i amortyzowaną uznaną będzie.

Lwów, dnia 21. września 1864.

(1786) **Edykt.** (1)

Nr. 4554. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, że p. Klemens i Józefa Kryniccy przeciw Pawłowi, Damianowi, Eufrozynie, Zacharyaszowi i Dyonizemu Bielińskim, względem ekstabulacyi ze stanu biernego części dóbr Bielinka wielka zahypotekowanych wierzytelności 792 złp. i 1000 złp. dnia 13. maja 1864 do l. 4554 pozew wytoczył, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 25. listopada 1864 o godzinie 10ej z rana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu i życia Pawła, Damiana, Zacharyasza i Dyonizego Bilińskich wiadome nie jest, przeto ces. król. sąd obwodowy takowym kuratora w osobie p. adw. krajowego dr. Czaderskiego z substytucyą p. adw. dr. Pawlińskiego nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicyi ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli albo odpowiednie prawne dokumenta i informacye mianowanemu kuratorowi udzielili lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 17. sierpnia 1864.

(1789) **Edykt.** (1)

Nr. 4555. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszym wiadomo czyni, że p. Klemens i Józefa Kryniccy przeciw Marcelemu, Antoninie, Ludwice, Rozalii i Henryce Krynickim względem ekstabulacyi ze stanu biernego części dóbr Bielina wielka 1/3 części zahypotekowanej wierzytelności 1000 złp. dnia 13. maja 1864 do l. 4555 pozew wytoczyli, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 25. listopada 1864 o godzinie 10ej z rana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu i życia Marcelego, Antoniny, Ludwiki, Rozalii i Henryki Krynickich wiadome nie jest, przeto c. k. sąd obwodowy takowym kuratora w osobie p. adwokata krajowego dr. Czaderskiego z substytucyą p. adw. dr. Pawlińskiego nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicyi ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli albo odpowiednie prawne dokumenta i informacye mianowanemu kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle, ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 17. sierpnia 1864.

(1788) **Edykt.** (1)

Nr. 4243. C. k. sąd obwodowy Samborski prośbie Adama Wociecha dw. im. Cybulskiego imieniem swojej zony Lucyny z Górskich Cybulskiej dnia 5. maja 1864 do l. 4243 podanej zadosyć czyniac, wiadomo czyni, że na zaspokojenie przez kupiciela dóbr Szeptyce Bolesława Augustynowicza dotychczas jeszcze nieuiszczonych, reszty ceny licytacyjnej w kwocie 12000 zł. w. a. z odsetkami 5% od dnia oddania tychże dóbr w fizyczne posiadanie Bolesława Augustynowicza liczyć się mającemi, publiczna sprzedaż, właściwie relicytacya w drodze licytacyi na dniu 17. maja 1861 przez Bolesława Augustynowicza za cenę kupna 18000 zł. w. a. nabytych, teraz własność Seweryna Augustynowicza stanowiących dóbr Szeptyce w jednym terminie dnia 25. listopada 1864 o godzinie 10ej przed południem w Samborskim c. k. sądzie obwodowym odbędzie się.

Za cenę wywołania ustanawia się kwota 18000 zł. w. a. za którą p. Bolesław Augustynowicz dobra Szeptyce nabył.

Chęć kupienia mający jest obowiązany złożyć do rąk komisyi licytacyjnej jako zakład kwotę 1800 zł. w. a. w gotówce albo listach zastawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego, albo w obligacyach indemnizacyjnych, podług kursu ostatniego liczyć się mających.

Cena kupna ma najmniej kwotę 13800 zł. wynosić, za niższę cenę nie będą te dobra sprzedane.

Dalsze warunki licytacyjne, ekstrakt tabularny i akt szacunkowy mogą w tutejszo-sądowej registraturze przejrzane być.

O tem zawiadamia się z miejsca i pobytu wiadomych wierzycieli: Laurę, Kornelę, Emilię i Władysława Augustynowiczów, p. Izabelę hr. Dieduszycke, p. Juliana hr. Dzieduszyckiego, p. Władysława hr. Dzieduszyckiego, c. k. prokuratoryę skarbu imieniem najwyższego eraryum do rąk własnych, z miejsca pobytu niewiadomych zaś, jako to: p. Józefa Zakrzewskiego, p. p. Czesława i Faustyna Krukowieckich, Mikołaja Zacharyasiewicza, jako też i tych którymby uchwała o dozwolonej tej relicytacyi przed terminem doręczoną być nie mogła, i którzyby tymczasowo ze swemi pretensyami do tabuli krajowej weszli, na ręce mianowanego kuratora p. adw. dr. Wołosiańskiego i przez edykta.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 31. sierpnia 1864.

(1802) **Kundmachung.** (1)

Nro. 28897. Es wird kund gemacht, daß der bisherige k. k. Notar Felician Polański in Leżajsk den im Wege Diensttausches erlangten Notarsposten in Rohatyn am 10. Oktober 1864 antreten werde.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, am 29. September 1864.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.